

stomosing shortly with C, SC² with SC³, later connected by a short bar with SC³⁻⁴, M¹ from close to R²; light brown, almost avellaneous, costal edge with small dark strigulae; a minute cell-dot; lines grey; antemedian at about 4 mm, rather faint, especially posteriorly, hardly curved; median fairly thick, from $\frac{5}{8}$ costa to almost $\frac{3}{8}$ hindmargin, straightish, with a very faint inward curve behind middle and running slightly obliquely outward to hindmargin; postmedian obsolete above; an irregular subapical spot between SC⁵ and R³, narrow anteriorly, broadening posteriorly, its central part light buff, its borders (most broadly distally) hazel; termen a little paler. — *Hindwing* moderately broad termen with the undulations and the angle at R³ slight; SC² almost connate, M¹ less approximated to R² than on forewing; cell-dot minute and weak; median line starting at R¹ a little beyond it, slightly sinuous to abdominal margin at about $\frac{3}{8}$, thickened posteriorly; traces of anterior half of a fine postmedian line little beyond — *Underside* with similar markings, the subapical spot weaker, forewing with a fine postmedian well developed anteriorly, rather near the median, curving to approach it, but becoming obsolete.

Mexico (per A. Heyne), without more exact locality.

Einige Wasser-Hemipteren aus Tsingtau (Nord-China).

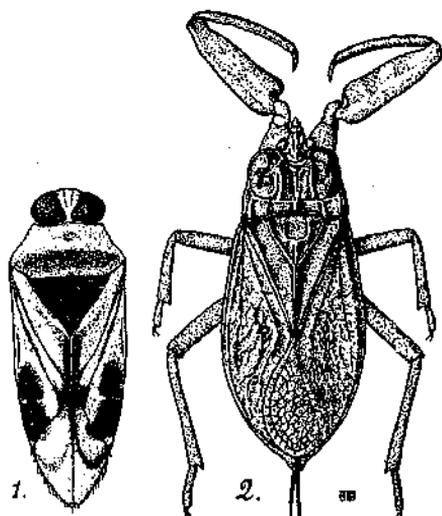
Von Teiso Esaki, Kyushu Kais. Universität, Fukuoka (Japan).

Mit 2 Figuren.

Die kleine Ausbeute der Wasser-Hemipteren aus Tsingtau, Nord-China, von Prof. W. H. Hoffmann in der Sammlung des Deutsch. Ent. Institutes der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, Berlin-Dahlem, gestattet mir, einen kleinen Beitrag zur Kenntnis der Hemipteren-Fauna des fernen Ostens zu liefern. Unter den gesammelten Hemipteren befinden sich nur drei Arten, welche jedoch sehr bemerkenswert sind, als sie eine interessante neue Art enthalten. Zum besonderen Dank bin ich Herrn W. Horn für die Bestätigung, das Material zu bearbeiten und die Überlassung der Dubletten, verpflichtet.

Fam. *Notonectidae*.

1. *Notonecta chinensis* Fallou, Le Naturaliste, 1887, p. 413. Bergroth, Rev. d'Ent., tom. 13, p. 164, 1894. Kirkaldy, Trans. Ent. Soc. London, 1897, pp. 400, 415. Oshanin, Verz. paläarkt. Hem., Bd. 1, p. 977, 1909 = *Notonecta sinica* Walker (nec Stål), Cat. Heter., pt. 8, p. 204, 1873.



Diese schöne Art scheint dort sehr gemein, da sich sehr zahlreiche Exemplare in der Sammlung befinden (Mai und Juni). Der schwarze Fleck auf der Hemielytra zeigt eine kleine Variation in der Größe.

2. *Notonecta bergrothi* Esaki, Notul. Entom., Helsingfors, vol. 5, p. 14, 1925.

Ein einziges ♂ (Mai). Die Art ist bisher nur vom Amur und Ussuri bekannt Fig. 1.

Fam. *Nepidae*.

3. *Nepa hoffmanni* (sp. nov.) (Fig. 2): Die Färbung ist ver-

dunkelt von der Bekrustung, welche dunkelgran oder dunkelbraun ist. Das reine Insekt ist wahrscheinlich dunkelgelbbraun wie die verschiedenen Arten von *Nepa* und *Laccotrephes*. Dorsalseite des Abdomens dunkelbraun in der Mitte, dunkelrot an den beiden Seiten. Kopf klein, länger als zwischen den Augen, Hinterrand stark convex nach hinten. Vertex mit einem Längskiel in der Mitte. Frons mit drei Kielen, welche nach vorn divergent besetzt sind. Augen oval. Pronotum ungefähr trapezförmig, mit dem Vorderrand in der Mitte stark vertieft, Seitenränder etwas unregelmäßig zackig, Hinterrand leicht nach vorn überragend; geteilt in zwei Teile durch eine Querfurche, welche ungefähr $\frac{1}{3}$ weit von dem Hinterrand sich befindet. Vorderteil sehr uneben, mit zwei deutlichen Längskielen nahe der Mitte, Hinterteil schmal mit fünf parallelen Längskielen. Scutellum dreieckig, in der Vorderhälfte mit zwei, in der Hinterhälfte mit einem Längskiele. Hemielytra ganz flach, Geäder nicht deutlich, außerdem zwischen Clavus und Corium. Membrane netzartig geädert. Prosternum deutlich überragend an der Mitte. Vorderbeine verhältnismäßig sehr stark und groß, Femur speziell entwickelt. Mittel- und Hinterbeine verhältnismäßig dick und kurz. Mitteltibia ungefähr $\frac{2}{3}$ lang als Mittelfemur, Mitteltarsus kürzer als die Hälfte von Mitteltibia. Hintertibia deutlich aber ein wenig länger als Hinterfemur, leicht nach außen gekrümmt, Hintertarsus kürzer als die Hälfte von Hintertibia. Abdomen kurz und breit, erste fünf Ventralabdominalsegmente zusammen kürzer als zweimal die Länge des Meso- und Metasternums zusammen. Schwanzanhänge sehr kurz, kürzer als $\frac{1}{7}$ der Körperlänge. Länge des Körpers:

♀ 21,5 mm. bis 23 mm. (ausschließlich der Schwanzanhänge) — Länge der Schwanzanhänge: 3 mm. — Breite des Körpers an der Basis des Pronotums: 6,5 mm. bis 7 mm. — Größte Breite des Abdomens: 9 mm bis 10 mm.

Holotype, ♀, drei Paratopotypen, 3 ♀♀, Tsingtau (Nord-China), gesammelt von Prof. W. H. Hoffmann; Im Mai 1913 in einem kleinen Wassergraben nahe dem ehemaligen deutschen Lazareth gefangen. Die Holotype und zwei Paratypen befinden sich in der Sammlung des Deutsch. Ent. Institutes der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, Berlin-Dahlem; 1 Paratype in der Sammlung des Verfassers. ♂ unbekannt.

Diese interessante Art ist die dritte Art der Gattung *Nepa*. (Die von Kaukasien gefundene *Nepa annulipes* Kolenati ist sehr zweifelhaft; wahrscheinlich ist sie identisch mit *Nepa cinerea* Linné). Von den zwei anderen Arten der Gattung, d. h. *Nepa cinerea* Linné (Europa, Klein-Asien, Sibirien, China, und Nord-Africa) und *Nepa apiculata* Uhler (Nord-Amerika) ist sie leicht durch folgende Merkmale zu unterscheiden: 1.) Viel größer als die beiden Arten, 2.) Schwanzanhänge viel kürzer, 3.) Beine verhältnismäßig stärker, 4.) Abdomen verhältnismäßig kürzer.

Carabus-Rassen als Leitäfer für die Faunistik der Mark Brandenburg (Col.).

Von Herm. Kolbe, Gr. Lichtorfelde.

Bei der Durchsicht des *Carabus*-Materials der Provinz Brandenburg, welches sich im Berliner Museum befindet, entdeckte ich schon vor Jahren, daß einige Arten in verschiedenen Gegenden der Provinz deutlich voneinander geschiedene Rassen bilden. Ich erkannte bald deren Bedeutung für die Faunistik der Provinz und halte diese differenzierte Verteilung der Arten über dieselbe für so bemerkenswert, daß ich über meine in dieser Richtung noch fernerhin gemachten und auch Anderen mitgeteilten Erfahrungen in weiterer Ausführung noch etwas publizieren möchte. Zunächst gestatte ich mir einige Hinweise auf die geographisch stark differenzierte Art *Carabus cancellatus*, welche ich schon 1912 in einer kleinen Schrift (Kolbe 1.) kurz behandelt habe. Innerhalb dieser Art unterscheide ich für die Provinz Brandenburg drei Rassen:

1. Rasse *marchicus* m. im mittleren Teile der Provinz bis zur Oder (a. a. O. S. 29),
2. Rasse *fallax* m. östlich von der Oder (a. a. O. S. 29),
3. Rasse *adelphus* m. in westlichen Gegenden der Provinz (a. a. O. S. 29).

Ich glaube, diese Rassen als faunistische Leitäfer betrachten zu sollen, da sie für die Faunistik der Provinz hinsichtlich der Ver-